

»Shalom-Kreis«

Römerstr. 4  
80801 München  
Tel. (089) 39 56 68

München, 18.11.1994

Herrn Bundespräsidenten  
Prof. Roman Herzog  
Schloß Bellevue  
Tiergarten

10785 Berlin

Sehr verehrter Herr Bundespräsident,

einfach und direkt haben Sie als Christ in Polen das erlösende Wort gefunden. Beim Empfang am 20. Juli haben Sie die Widerstandskämpfer aus allen Richtungen eingeschlossen.

Sie haben öffentlich gesagt, daß Sie sich für eine gerechtere Gesellschaft einsetzen.

Das hat uns das Vertrauen gegeben, Ihren Blick auf ein anderes Kapitel deutscher Geschichte zu lenken.

Wir möchten Sie bitten, Ihre Aufmerksamkeit auf vier Häftlinge der RAF zu richten, die noch einsitzen mit lebenslanger Haft, von denen 15 Jahre verbüßt worden sind.

Wir sind ein oekumenisch und politisch gemischter Kreis, der sich durch Gründungsmitglieder, die Dietrich Bonhoeffer persönlich nahestanden, seinem Vermächtnis besonders verpflichtet weiß.

Wir treffen uns seit 14 Jahren einmal wöchentlich zum Erfahrungsaustausch und Gebet für Versöhnung und eine gerechte Gesellschaft.

An Dietrich Bonhoeffer haben wir nah erlebt, wie ein Unrechtsstaat mit seinen Gegnern umgeht - und fragen nach der Menschlichkeit unseres Rechtsstaates.

Beunruhigt über die Frage der Häftlinge haben wir uns Informanten gesucht und sie in einer Gruppe gefunden, die sich um den Studentenpfarrer Hans Löhr und um Elke George gebildet hat. Frau George hat als junges Mädchen der damals weltweiten studentischen Bewegung der 68er Jahre nahegestanden. Sie hat den RAF-Häftling Bernd Rösner einige Jahre, bis zu seiner Entlassung betreut und dabei menschliche Einblicke gewonnen.

Bernd Rösner gehörte zu den Häftlingen, die den Überfall auf die Botschaft in Stockholm 1975 verantwortet haben.

Nun erbitten wir Ihre Aufmerksamkeit für vier weitere Mitglieder dieser Gruppe:

Karlheinz Dellwo

Lutz Taufer

Hanna Krabbe

Christine Kuby

Wir haben erfahren, daß alle die Überzeugung zum Ausdruck gebracht haben, diesen Staat nicht mehr mit Gewalt verändern zu wollen. Es ist bisher kein Rückfall von vorzeitig Entlassenen bekannt. (Informationsquellen können zugänglich gemacht werden.)

Es gibt viele Beispiele von Christen, die sich um einen Dialog mit den RAF-Häftlingen bemüht haben - angefangen von Heinrich Alberts, Bischof Scharff, Helmut Gollwitzer, bis hin zu den Gefängnisseelsorgern - eingedenk der Tatsache, daß diese Bewegung ursprünglich positive Ziele der Gesellschaftsveränderung hatte. Der gewaltlose Weg, der jetzt einen starken Boden, vor allem in den Kirchen, gefunden hat, war zu ihnen nicht durchgedrungen. So mußte sich die Bewegung spalten, in solche, die mit positiven Impulsen in die Gesellschaft zurückkehrten, und die »Desperados«, bei denen die selbstmörderische (und mörderische) Tendenz, die sie auch hatte, voll zum Tragen kam.

Entscheidend erschien uns der Einsatz der Familie von Braumühl. Selber von ihrer Gewalt betroffen, suchten sie den Dialog mit der RAF.

Stärker kann man wohl nicht von der Menschlichkeit unserer Gesellschaft überzeugen.

Bitte prüfen Sie, ob diesen Menschen noch eine Lebensperspektive und das Vertrauen in unsere Gesellschaft zurückgegeben werden kann, indem unser Rechtsstaat im Rahmen seiner Möglichkeiten Gnade vor Recht ergehen läßt.

Mit herzlichem Gruß

Jugendberg Ammon

Ruth Alice v. Bismarck

Dr. Friedrich Wichtel

Heidi Hummer

Ulrike Trinstadl

auch für Renate Lanzenmann

und Maja Boese

Barbara Dier von Hayz

Anna Weiss

Charlotta Eschmann